

Umsatz in der Produktion im Juni 2020 um 7,3% gesunken; laut Frühschätzung im August weiterhin Rückgänge in der Industrie, Bau wieder im Plus

Wien, 2020-09-30 – Die weltweite Corona-Pandemie trifft auch die österreichischen Produzenten nach wie vor stark. Im **Juni 2020** ist der Umsatz im gesamten Produzierenden Bereich (Sachgüter und Bau) laut Statistik Austria um 7,3% gegenüber Juni 2019 auf 22,6 Mrd. Euro gesunken. Von **Jänner bis Juni** betrug der Umsatzrückgang zur Vorjahresperiode 12,9%.

"Durch die Corona-Krise sind im 1. Halbjahr des Jahres die Umsätze in der Produktion mit -12,9% deutlich eingebrochen. Besonders stark getroffen waren der Maschinen- und Fahrzeugbau, die Metallbranche und der Energiesektor, aber auch die überaus guten Vorjahreszahlen lassen die Rückgänge kräftiger ausfallen. Im Bau ging der Umsatz aufgrund des starken Jahresauftakts in den ersten sechs Monaten lediglich um 4,3% zurück, wobei der Juni 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat bereits mit +0,4% leicht im Plus lag", sagt Statistik-Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die **Frühschätzungen** zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) zeigen für **August 2020** weiterhin einen Rückgang des Umsatzindex (-5,7%), des Beschäftigtenindex (-0,2%) sowie des Index der geleisteten Arbeitsstunden (-0,9%) im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Unternehmen: Minus bei Beschäftigung und Umsatz

Ende Juni 2020 waren in den 66.313 **Unternehmen** (+0,8% gegenüber Juni 2019) des gesamten **Produzierenden Bereichs** (Sachgüter und Bau, Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) insgesamt 987.799 unselbständig Beschäftigte (-0,9%) tätig. Von diesen Unternehmen wurde im **1. Halbjahr 2020** insgesamt eine Brutto-Verdienstsumme (inkl. Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) von 21,3 Mrd. Euro aufgewendet; genau so viel wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode ($\pm 0,0\%$). Gleichzeitig erreichten die Umsatzerlöse 129,8 Mrd. Euro und lagen damit um 12,9% unter dem Niveau des Vorjahres. Arbeitstägig bereinigt ergab sich im Vergleich zur Vorjahresperiode für den gesamten Produzierenden Bereich ein Minus von 13,1%. Somit setzte ein Unternehmen des Produzierenden Bereichs mit durchschnittlich 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der aktuellen Berichtsperiode fast 2,0 Mio. Euro um (siehe Tabelle 1). Im **Bau** wurden von 36.384 Unternehmen (+1,3%) in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 rund 21,7 Mrd. Euro umgesetzt.

Im Vergleich zum **Vorjahresmonat** Juni 2019 ging der Umsatz im gesamten Produzierenden Bereich um 7,3% auf 22,6 Mrd. Euro zurück (-11,4% bei arbeitstägiger Bereinigung), im Sachgüterbereich um 9,0% (-13,2% bei arbeitstägiger Bereinigung) auf 18,0 Mrd. Euro. Der Bauumsatz lag im Juni 2020 hingegen leicht im Plus (+0,4% auf 4,5 Mrd. Euro); bei Berücksichtigung der Arbeitstage jedoch recht deutlich im Minus (-3,6%; siehe Tabelle 1a).

Betriebe: Rückgang bei Beschäftigung, Arbeitsvolumen und Produktion

Die 66.878 **Betriebe** (+0,8% gegenüber Juni 2019) des **Produzierenden Bereichs** hatten Ende Juni 2020 insgesamt 987.249 unselbständig Beschäftigte (-0,9%). Den Brutto-Verdiensten (inklusive Brutto-Sonderzahlungen und Brutto-Abfertigungen) im **Zeitraum Jänner bis Juni 2020** in Höhe von etwa 21,3 Mrd. Euro (+0,1%) stand ein geleistetes Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten von rund 711,7 Mio. Arbeitsstunden (-7,6%) gegenüber. Die im gesamten Produzierenden Bereich auf dem Markt abgesetzten Güter und Leistungen repräsentierten einen Wert von 127,6 Mrd. Euro und waren damit um 13,1% geringer als in der Vorjahresperiode. Unter Berücksichtigung der Arbeitstage fiel der Produktionswert um 13,3% (siehe Tabelle 2).

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im gesamten Produzierenden Bereich verringerte sich im **Juni 2020** gegenüber dem **Vorjahresmonat** um lediglich 0,9%, während das Arbeitsvolumen der unselbständig Beschäftigten in diesem Monat um 3,0% zurückging, was nur mehr auf geringfügige kurzarbeitsbedingte Effekte hindeutet. Der Produktionswert sank im Juni 2020 aufgrund der anhaltenden Schwäche in den für Österreich wesentlichen Industrien um 7,4% auf 22,1 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2a).

Oberösterreich erwirtschaftete dabei mit einem Anteil von 17,7% der Betriebe 23,5% der gesamten abgesetzten Produktion Österreichs, gefolgt von Wien (13,1% der Betriebe bzw. 16,9% der abgesetzten Produktion), Niederösterreich (18,7% bzw. 16,3%) und der Steiermark (14,8% bzw. 15,4%). Dabei waren in Oberösterreich knapp ein Viertel, in Niederösterreich und der Steiermark je rund ein Sechstel und in Wien knapp ein Achtel aller unselbständig Beschäftigten tätig (siehe Tabelle 3).

Produktionsminus im Sachgüterbereich

Gegenüber der **Vorjahresperiode** nahm die Produktion im gesamten **Sachgüterbereich** (Abschnitte B bis E der ÖNACE 20008) im **1. Halbjahr 2020** nominell um 14,8% auf 106,0 Mrd. Euro ab. Die größten Produktionseinbußen innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs hatten die "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" (-33,5% auf absolut 6,6 Mrd. Euro), die "Energieversorgung" (-22,3% auf 17,5 Mrd. Euro), der "Maschinenbau" (-18,8% auf 10,5 Mrd. Euro) sowie die "Metallerzeugung und -bearbeitung" (-17,3% auf 7,5 Mrd. Euro; siehe Tabelle 4). Positiv in den ersten sechs Monaten des Jahres 2020 bilanzierte hingegen die Nahrungsmittelindustrie (+0,7% bzw. 8,6 Mrd. Euro).

Verglichen mit dem **Vorjahresmonat** sank der abgesetzte Produktionswert im **Juni 2020** um 9,2% auf 17,5 Mrd. Euro (siehe Tabelle 4a). Diese Entwicklung war vor allem auf die weiterhin beobachtbaren Produktionsrückgänge im Maschinenbau, in der Metallbranche sowie der Energieversorgung zurückzuführen. So gab es beispielsweise auch im Juni 2020 in den Abteilungen "Metallerzeugung und -bearbeitung" (-18,3%), "Maschinenbau" (-12,4%) sowie "Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen" (-12,2%) schwache Produktionsauslastungen. Auch der Energiesektor bilanzierte aufgrund der geringen Industrienachfrage sehr schwach (-23,3%; siehe Tabelle 4a).

Bau mit Produktionsminus im 1. Halbjahr 2020

Im **1. Halbjahr 2020** erwirtschafteten die 36.485 Betriebe (+1,3%) der österreichischen **Bauunternehmen** im Vergleich zur Vorjahresperiode einen **abgesetzten Produktionswert** von 21,7 Mrd. Euro (nominell -4,3% und arbeitstäglich bereinigt -4,4% im Vergleich zur Vorjahresperiode; siehe Tabelle 2).

Nach den starken Rückgängen im Frühjahr 2020 zeigen im Vergleich zum **Vorjahresmonat** die Indikatoren im Bau wieder leicht nach oben. So erhöhte sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten in diesem Kernbereich der österreichischen Wirtschaft im Vergleich zum Juni 2019 um 0,5% und die geleisteten Arbeitsstunden um 0,2%. Auch der Bauproduktionswert stieg um 0,5% auf 4,5 Mrd. Euro (unter der Berücksichtigung der Arbeitstage errechnete sich jedoch ein Produktionsminus von 3,6%).

In den Hochbausparten "Wohnungs- und Siedlungsbau" (-7,3%), "Sonstiger Hochbau" (-4,9%) sowie "Anpassungsarbeiten im Hochbau" (-1,4%) waren für das **1. Halbjahr 2020** im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum rückläufige Produktionsentwicklungen zu beobachten. Lediglich in der Sparte "Erschließung von Grundstücken, Bauträger" gab es einen leicht positiven Produktionsimpuls (+1,3%). Im Tiefbau wiesen die Teilsparten "Kabelnetzleitungstiefbau" mit 36,7% sowie "Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt" mit 9,3% ein Plus auf. Die übrigen Tiefbausparten lagen hingegen im Minus (siehe Tabelle 5).

Die abgesetzte Produktion der Bautätigkeit für den **öffentlichen Sektor** lag im Zeitraum **Jänner bis Juni 2020** mit rund 3,2 Mrd. Euro um 8,5% unter der Vorjahresperiode. Die (in absoluten Zahlen) höchsten öffentlichen Investitionen gab es dabei in den Teilsparten "Bau von Straßen"

(767,9 Mio. Euro), "Sonstiger Hochbau" (575,1 Mio. Euro), "Wohnungs- und Siedlungsbau" (443,8 Mio. Euro) sowie "Tunnelbau" (300,7 Mio. Euro).

Von den wirtschaftlich bedeutsamsten Bausparten verzeichnete lediglich die Teilsparten "Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten" mit +10,6% und "Anpassungsarbeiten im Hochbau" mit +0,9% im Vergleich zur Vorjahresperiode Zuwächse im öffentlichen Bereich. Rückgänge beim öffentlichen Produktionsvolumen gab es unter anderem in den Teilsparten "Wasserbau" (-25,8%) und "Tunnelbau" (-19,9%).

Regional betrachtet wiesen nur das Burgenland (+9,1%) und Vorarlberg (+6,5%) Produktionssteigerungen im Vergleich zur Vorjahresperiode auf. Rückgänge gab es hingegen in allen anderen Bundesländern, angeführt von Kärnten (-9,4%), Oberösterreich (-6,9%) und Wien (-6,8%; siehe Tabelle 6).

Ende Juni 2020 hatten die österreichischen Baubetriebe (ohne Baunebengewerbe) **Auftragsbestände** im Ausmaß von insgesamt 16,7 Mrd. Euro (-1,5%). Auf Bundesländerebene gab es dabei in Tirol bei einem Volumen von 2,3 Mrd. Euro mit -17,5% den höchsten Rückgang, gefolgt vom Burgenland (-13,4% auf 247,5 Mio. Euro) und Salzburg (-13,1% auf 1,1 Mrd. Euro). In Vorarlberg (+48,9% auf 440,9 Mio. Euro), Niederösterreich (+11,7% auf 2,7 Mrd. Euro) und der Steiermark (+9,2% auf 1,8 Mrd. Euro) lag hingegen das Auftragsbestandsvolumen im Plus.

Konjunktur-Frühschätzung August 2020: weiterhin Rückgänge in der Industrie, Bau wieder positiv

Die Fröhschätzungen zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) zeigen für August 2020 weiterhin einen Rückgang des Umsatzindex (-5,7%), des Beschäftigtenindex (-0,2%) sowie des Index der geleisteten Arbeitsstunden (-0,9%) im Vergleich zum Vorjahresmonat (siehe Tabelle 7). Betrachtet man den Industriebereich getrennt vom Bau, zeigt die Fröhschätzung für den Umsatzindex der Industrie eine negative Entwicklung (-7,8%), der Baubereich entwickelt sich hingegen wieder positiv (+5,0%). Wie bereits im Vormonat weist das Arbeitsvolumen im Vorjahresvergleich in der Industrie einen Rückgang (-3,1%) auf, während der Bau weiterhin eine positive Entwicklung nimmt (+5,8%). Dies spiegelt sich auch im Beschäftigungsindex wider (Industrie -1,2%, Bau +3,0%).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunkturstatistik finden Sie auf unserer [Webseite](#). Die Daten zur Fröhschätzung werden monatlich auf unserer [Website](#) publiziert.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100%) der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer [Webseite](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Konjunktur-Frühschätzung ("t+30-Schätzung"):

Die Frühindikatoren für ausgewählte Konjunkturindikatoren stehen jeweils zum 30. eines Monats zur Verfügung. Damit sind sie um 25 Tage früher abrufbar als die vorläufigen Konjunkturindikatoren und ermöglichen eine frühzeitige Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammerstatistik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung:

Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60% aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Tabelle 1: Ergebnisse der Unternehmen – Jänner bis Juni 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unter- nehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto- Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende Juni 2020		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
Jänner bis Juni 2020						
Sachgüterbereich	29.929	691.419	16.177,3	108.140,0	-14,5	-14,6
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.275	642.715	14.859,3	86.944,1	-13,2	-
Energieversorgung	2.430	27.207	887,5	18.226,8	-21,6	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.224	21.497	430,5	2.969,1	-1,9	-
Bau	36.384	296.380	5.166,9	21.702,7	-4,3	-4,5
Produzierender Bereich insgesamt	66.313	987.799	21.344,1	129.843,0	-12,9	-13,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 1a: Ergebnisse der Unternehmen – Juni 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Unter- nehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto- Verdienste	Umsatz		
	Stand Ende Juni 2020		in Mio. Euro	Veränderung		
				nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
Juni 2020						
Sachgüterbereich	29.929	691.419	3.710,9	18.048,5	-9,0	-13,2
Darunter						
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.275	642.715	3.452,3	14.914,3	-7,1	-
Energieversorgung	2.430	27.207	171,4	2.584,6	-21,1	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.224	21.497	87,3	549,6	6,7	-
Bau	36.384	296.380	1.219,4	4.541,3	0,4	-3,7
Produzierender Bereich insgesamt	66.313	987.799	4.930,3	22.589,7	-7,3	-11,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2: Ergebnisse der Betriebe – Jänner bis Juni 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto- Verdienste	Abgesetzte Produktion		
	Stand Ende Juni 2020		in Mio. Std.	in Mio. Euro	Veränderung		
					nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾	
Jänner bis Juni 2020							
Sachgüterbereich	30.393	691.090	513,0	16.187,5	105.974,0	-14,8	-14,9
Darunter							
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.684	643.334	477,3	14.889,6	85.410,9	-13,4	-
Energieversorgung	2.464	25.720	18,7	852,8	17.505,2	-22,3	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.245	22.036	17,0	445,1	3.058,1	-1,9	-
Bau	36.485	296.159	198,7	5.162,4	21.670,4	-4,3	-4,4
Produzierender Bereich insgesamt	66.878	987.249	711,7	21.349,8	127.645,0	-13,1	-13,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 2a: Ergebnisse der Betriebe – Juni 2020

ÖNACE 2008-Gliederung ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion		
	Stand Ende Juni 2020		in Mio. Std.	in Mio. Euro		Veränderung	
						nom. In % ²⁾	a. b. in % ³⁾
	Juni 2020						
Sachgüterbereich	30.393	691.090	82,4	3.710,5	17.532,5	-9,2	-13,4
Darunter							
Herstellung von Waren (inkl. Bergbau)	25.684	643.334	76,5	3.455,5	14.684,3	-7,1	-
Energieversorgung	2.464	25.720	3,0	165,2	2.283,7	-23,3	-
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.245	22.036	2,9	89,7	564,5	6,4	-
Bau	36.485	296.159	38,1	1.218,2	4.535,1	0,5	-3,6
Produzierender Bereich insgesamt	66.878	987.249	120,5	4.928,7	22.067,6	-7,4	-11,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ergebnisse der Betriebe – regionale Verteilung – Jänner bis Juni 2020

Österreich und Bundesländer ¹⁾	Betriebe	Unselbständig Beschäftigte	Geleistete Stunden	Brutto-Verdienste	Abgesetzte Produktion
	Stand Ende Juni 2020		In Mio. Std.	In Mio. Euro	
Österreich insgesamt	66.878	987.249	711,7	21.349,8	127.645,0
davon					
Burgenland	2.558	26.741	19,1	472,1	2.887,9
Kärnten	5.061	57.255	41,2	1.195,0	7.701,1
Niederösterreich	12.493	166.423	119,7	3.404,3	20.746,0
Oberösterreich	11.857	240.681	174,2	5.358,0	29.956,1
Salzburg	5.458	59.452	41,9	1.203,3	8.421,8
Steiermark	9.908	163.085	116,4	3.516,2	19.611,1
Tirol	6.926	90.733	64,1	1.891,0	9.601,4
Vorarlberg	3.825	63.356	46,6	1.439,0	7.125,1
Wien	8.792	119.523	88,5	2.871,0	21.594,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Tabelle 4: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Jänner bis Juni 2020

SACHGÜTERBEREICH Jänner bis Juni 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	105.974,0	-14,8
darunter		
Energieversorgung	17.505,2	-22,3
Maschinenbau	10.477,1	-18,8
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	8.562,7	0,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	7.500,9	-17,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	7.036,6	-12,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6.636,6	-33,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	5.605,2	-12,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	4.072,9	-7,4
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3.876,9	-4,5
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3.738,5	-7,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 4a: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Juni 2020

SACHGÜTERBEREICH Juni 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in %¹⁾
Sachgüterbereich insgesamt	17.532,5	-9,2
darunter		
Energieversorgung	2.283,7	-23,3
Maschinenbau	1.761,0	-12,4
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1.420,2	5,0
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1.321,9	-12,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.240,1	-4,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.147,5	-18,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	971,7	-5,2
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	771,3	4,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	710,7	8,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	607,9	-5,3

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 5: Bau – Wert der abgesetzten Produktion – Jänner bis Juni 2020

BAU Jänner bis Juni 2020	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro¹⁾		Veränderung zum Vorjahr in %²⁾	
	insgesamt	darunter öffentlich³⁾	insgesamt	darunter öffentlich³⁾
Bau insgesamt	21.670,4	3.199,9	-4,3	-8,5
Hochbau				
Erschließung von Grundstücken; Bauträger	1.232,8	1,1	1,3	-83,6
Wohnungs- und Siedlungsbau	2.909,6	443,8	-7,3	-10,6
Adaptierungsarbeiten im Hochbau	837,1	202,1	-1,4	0,9
Sonstiger Hochbau	2.368,9	575,1	-4,9	-8,3
Tiefbau				
Bau von Straßen	1.483,1	767,9	-7,7	-10,9
Bau von Bahnverkehrsstrecken	91,4	63,7	-10,3	-15,0
Brücken- und Hochstraßenbau	83,9	68,2	-3,5	-14,5
Tunnelbau	461,0	300,7	-7,7	-19,9
Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	513,1	252,1	-4,0	-5,8
Kabelnetzleitungstiefbau	304,7	117,9	36,7	9,1
Wasserbau	51,3	44,3	-21,6	-25,8
Sonstiger Tiefbau anderweitig nicht genannt	116,1	70,8	9,3	42,4
Bauhilfs- und Baunebengewerbe⁴⁾				
Abbruch- u. vorbereitende Baustellenarbeiten	640,8	104,3	-0,9	4,2
Bauinstallation	5.436,3	19,6	-4,2	-49,5
Sonstiger Ausbau	2.725,1	11,4	-4,6	28,7
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	2.415,4	156,9	-4,9	10,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. – ". " kein publikationsfähiger Wert/Wert nicht sinnvoll. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Hier sind nur Güter und Leistungen enthalten, die den Hoch- und Tiefbau betreffen. – 4) Die im Bauhilfs- und Baunebengewerbe ausgewiesenen Werte der öffentlichen abgesetzten Produktion beziehen sich nur auf die Nebentätigkeiten des Hoch- und Tiefbaus.

Tabelle 6: Bau – Wert der abgesetzten Produktion sowie Auftragsbestände (regionale Verteilung) – Jänner bis Juni 2020

BAU	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	Auftragsbestände in Mio. Euro ¹⁾	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
	Jänner bis Juni 2020		Stand Ende Juni 2020	
Österreich insgesamt	21.670,4	-4,3	16.679,8	-1,5
davon				
Burgenland	710,9	9,1	247,5	-13,4
Kärnten	1.211,4	-9,4	773,2	5,4
Niederösterreich	3.451,1	-3,8	2.732,2	11,7
Oberösterreich	4.343,6	-6,9	3.479,3	1,6
Salzburg	1.479,7	-3,7	1.125,5	-13,1
Steiermark	3.030,7	-3,4	1.809,9	9,2
Tirol	2.218,1	-2,0	2.261,6	-17,5
Vorarlberg	1.156,2	6,5	440,9	48,9
Wien	4.068,6	-6,8	3.809,8	-5,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. – 1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 7: Frühschätzungen (t+30) zu Industrie und Bau für August 2020 (Basis 2015), ÖNACE 2008: Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich

		Insgesamt (B–F)	Industrie (B–E)	Bauwesen (F)
Umsatzindex *	Index	98,6	91,9	145,0
	Veränderung zum Vorjahr in %	-5,7	-7,8	5,0
Beschäftigtenindex *	Index	110,2	106,8	121,9
	Veränderung zum Vorjahr in %	-0,2	-1,2	3,0
Index der geleisteten Arbeitsstunden *	Index	98,7	93,3	117,2
	Veränderung zum Vorjahr in %	-0,9	-3,1	5,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, erstellt am 30.09.2020. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100. – *) Unbereinigt.

Rückfragen zum Thema beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria
zum Thema **Konjunkturstatistik**: Florian LANG, MSc, Tel.: +43 (1) 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at
sowie Dr. Martin HIRSCH, Tel.: +43 (1) 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at;
zum Thema **Frühschätzung**: Gerhard GRASSL, Tel.: +43 (1) 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at.

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Bundesanstalt Statistik Österreich, Redaktion
1110 Wien, Guglgasse 13, Tel.: +43 (1) 71128-7777
presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA